

Der römische Gutshof in Wurmlingen

4. Grabungstechnik (Profil)

Wenn man ein Bodendenkmal untersucht, muss man äußerst sorgfältig vorgehen, vergleichbar mit der kriminalistischen Spurensuche. Jedes Planum wird sorgfältig nach Spuren abgesucht und in detailgenauen Zeichnungen aufgenommen; denn beim Weitergraben werden die Spuren für immer zerstört.



Abb.8:Zeichnen



Abb.9:Grabung am Keller

Bevor man den Keller (Abb.9) des Gebäudes A vollständig ausgeräumt hatte, ließ man ein Profil stehen, aus dem man die Geschichte des Kellers aus der Verfüllung ablesen kann.

Die etwas dunklere Färbung unterhalb des Schildes gibt einen Hinweis darauf, dass hier ein alamannisches Grubenhaus stand, als der römische Keller von den Römern bereits zugefüllt war. Keramikscherben und eine alamannische Armbrustfibel (Abb.11) waren in dieser Schicht gefunden worden und machten damit die Wahrscheinlichkeit für ein ehemals alamannisches Grubenhaus größer. Es war wohl ein typisches alamannisches Gebäude, das man von anderen Grabungen her als Weberei kennt.

Solche Profile sind besonders interessant, wenn verschiedene Siedlungsschichten über größere Zeiträume hinweg übereinander liegen. Das berühmteste Beispiel dafür ist Troja.



Abb.10: Profil der Kellerverfüllung mit einer alamannischen Schicht

Aber auch hier im Keller der Villa Rustica kann man anhand des Profils einige wichtige Informationen über das Schicksal der Bewohner dieser Siedlungsstätte ablesen; denn in der untersten Schicht fand man schließlich den fein gestalteten Bronzeadler (Abb.12) und die bronzenen Beschläge eines Pferdegeschirrs.

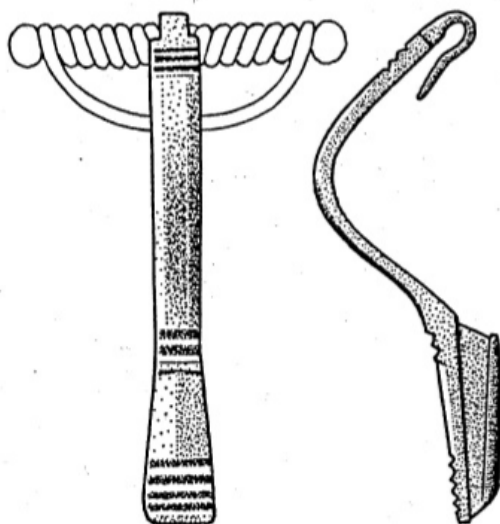


Abb.11: Armbrustfibel (Feder ergänzt)



Abb.12: Adlerkopf in Fundlage